



DORTMUND: DORTMUND DEN DORTMUNDERN

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Benedikt Stumpf

Kontaktdaten:

multilateral academy gmbh
Weißenburger Str. 23
44135 Dortmund

Tel: 0231 / 3954710
E-Mail: b.stumpf@mla-net.org
WWW: <http://www.multilateral-academy.org>

Themencluster

Auseinandersetzung mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen (Cluster II)

Unterthema

Zeitgemäße Konzepte für die Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen

Hauptzielgruppe

Jugendliche aus „bildungsfernen“ Milieus

Ziele

Das primäre Ziel des Projektes ist die Entwicklung, Erprobung und Realisierung eines didaktisch-methodischen Konzeptes der strukturierten und unmittelbaren Auseinandersetzung mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen - fair (gleiche „Spielregeln“ für alle Beteiligten), aber letztendlich konfrontativ. Das Projekt dient darüber hinaus der Stärkung demokratischer Jugendlicher in der Auseinandersetzung mit rechtsextremen Gruppen.

Handlungskonzept

Das Projekt geht einen entscheidenden neuen Schritt in der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen: statt sich auf Prävention im Umfeld rechtsextremer Aktivitäten u. Zielgruppen zu beschränken, die eine erforderliche direkte Konfrontation meidet, ermöglicht die Projektteilnahme der Autonomen Nationalisten eine direkte Auseinandersetzung mit handelnden Personen.

Bei dem Vorhaben handelt es sich um eine experimentelle Weiterentwicklung bisheriger Modelle u. Konzepte, aufbauend insbesondere auf den Erfahrungen mit der akzeptierenden Jugendsozialarbeit (unter Berücksichtigung der Kritik und des partiellen Scheiterns) u. der ausstiegsorientierten Arbeit mit rechtsextrem orientierten Jugendlichen u. Erwachsenen. Es ist ein offensiver Schritt der konkreten Intervention nahe am rechtsextremen Feld mit dem Ziel, die Gruppe als Träger der Ideologie u. Gewalt in Frage zu stellen u. so zu einer Schwächung des rechtsextremen Feldes beizutragen, indem der Kampf besonders um den Nachwuchs/Mitläufer aufgenommen wird.

Das Projekt ist modular aufgebaut u. ermöglicht so eine besondere zielgruppenspezifische Orientierung sowie Verknüpfung von Maßnahmen in drei unterschiedlich ausgerichteten, sich ergänzenden u. parallel verlaufenden Modulen. Dabei geht es um die Frage: Wie soll Dortmunds Zukunft aussehen, wessen Stadt soll es sein?

Das Projekt sieht folgende Module vor:

1) Zukunftswerkstatt

Aktive Gestaltung u. partizipative Mitgestaltung von Veränderungs- u. Wandlungsprozessen in Form der Methode Zukunftswerkstatt. Betroffene werden zu aktiv Beteiligten, die auf der Basis ihres Wissens, ihrer Vorstellungen u. ihrer Ideen selbstständig u. gemeinsam mit anderen Visionen u. Zielen entwickeln sowie Zukünfte planen. Diese Methode bietet die Chance einer direkten Auseinandersetzung mit der Praxis, den Inhalten u. Zielen der Autonomen Nationalisten, da hier Zukunftsziele u. -wünsche formuliert werden.

2) Jugendkulturelle Umsetzung

Verarbeitung der Ergebnisse u. Anregungen aus der Zukunftswerkstatt in Kreativworkshops. Jugendliche beider Gruppen haben eine Affinität zu künstlerisch-kreativer Arbeit, die hier genutzt wird. Diese soll auch eine Brücke bauen zur Gegenüberstellung der Meinungen u. zur Offenlegung der zu erwartenden Widersprüchlichkeit.

3) Begleitung/Beratung

Zusammen mit den Partnern wird ein breit gefächertes Angebot von Maßnahmen zur Begleitung u. Beratung der teilnehmenden Jugendlichen als auch der Mitarbeiter bereitgehalten u. nach Möglichkeit u. Bedarf eingesetzt.

Kooperations- und Netzwerkpartner

- Stadt Dortmund - Koordinierungsstelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
 - Jugendring Dortmund
 - Jugendamt Dortmund / Respekt-Büro
 - Gewalt Akademie Villigst
 - Beratungsnetzwerk Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Arnsberg
- Die Wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch das Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) an der Universität Bielefeld.

Homepages der Kooperations- und Netzwerkpartner

- vielfalt.dortmund.de *
- jugendring-do.de
- [http://jugendamt.dortmund.de/jugendamt/project/home/template1.jsp?content=pr&*](http://jugendamt.dortmund.de/jugendamt/project/home/template1.jsp?content=pr&smi=5.9&tid=47894)
- gewaltakademie.de
- gewaltakademie.de/gaeste/html/beratungsnetzwerk.html
- uni-bielefeld.de/ikg

Erwartete Ergebnisse

- Die rechtsextreme Zielgruppe wird in ein pädagogisches Projekt eingebunden.
- Sie wird inhaltlich konfrontiert und herausgefordert. Strategien zur Einschüchterung sowie demokratiefeindliche Haltungen werden transparent. Die Jugendlichen lernen, sich an Regeln zu halten sowie die Auseinandersetzung inhaltlich und gewaltlos zu führen.
- Die demokratisch orientierten Jugendlichen erproben und erlernen eine unmittelbare Auseinandersetzung mit rechtsradikalen Menschen ihres Alters und werden in die Lage versetzt, deren Einstellungen und Handlungsweisen zu durchschauen, ihnen standzuhalten und sich zu verteidigen.

[Zurück](#)

Modellprojekte in Nordrhein-Westfalen

Bielefeld: Freiheit und Toleranz leben - Interkulturelle Kompetenz und Wertevermittlung in Kindertageseinrichtungen der AWO

Dortmund: Dortmund den Dortmundern

Duisburg: Ethnisierung von Religion und Kultur in der Integrationsgesellschaft

Lünen: Hallo! Schalom! Selam! Privjet! Gemeinsam gegen Vorurteile

Solingen: Fit für Vielfalt

Solingen: NACHBAR? MACHBAR!

Übach-Palenberg: Integration vor Ort